

### Hase und Fuchs.

Ein Hase und ein Fuchs reisten mit einander. Es war Winterzeit, es grünte kein Kraut, und auf dem Felde froh weder Maus, noch Laus. „Das ist ein hungriges Wetter,“ sprach der Fuchs zum Hasen, „mir schnurren die Gedärme zusammen.“ — „Ja wohl,“ antwortete der Hase. „Es ist überall Dürnhof, und ich möchte meine eignen Löffel fressen, wenn ich damit ins Maul langen könnte.“

Hungrig trabten sie mit einander fort. Da sahen sie von weitem ein Bauermädchen kommen, das trug einen Handkorb, und aus dem Korbe kam dem Fuchse und dem Hasen ein angenehmer Geruch entgegen, der Geruch von frischen Semmeln. „Weißt du was?“ sprach der Fuchs, „lege dich hin der Länge lang und stelle dich tot. Das Mädchen wird seinen Korb hinstellen und dich aufheben wollen, um deinen armen Balg zu gewinnen, denn Hasenbälge geben Handschuhe. Unterdessen erwische ich den Semmelkorb uns zum Troste.“

Der Hase that nach des Fuchses Rat, fiel hin und stellte sich tot, und der Fuchs duckte sich hinter eine Windwehe von Schnee. Das Mädchen kam, sah den frischen Hasen, der alle viere von sich streckte, stellte richtig den Korb hin und bückte sich nach dem Hasen. Jetzt wischte der Fuchs hervor, erschnappte den Korb und strich damit querfeldein. Gleich war auch der Hase lebendig und folgte eilend seinem Begleiter. Dieser aber stand gar nicht still und machte keine Miene, die Semmeln zu teilen, sondern ließ merken, daß er sie allein fressen wollte.

Das vermerkte der Hase sehr übel. Als sie nun in die Nähe eines kleinen Weiheres kamen, sprach der Hase zum Fuchse: „Wie wär' es, wenn wir uns eine Mahlzeit Fische verschafften? Wir haben dann Fische und Weißbrot, wie die großen Herren. Hänge deinen Schwanz ein wenig ins Wasser, so werden die Fische, die jetzt auch nicht viel zu beißen haben, sich daran hängen. Eile aber, ehe der Weiher zufriert!“

Das leuchtete dem Fuchse ein, er ging hin an den Weiher, der eben zufrieren wollte, hing seinen Schwanz hinein, und in einer kleinen Weile war der Schwanz des Fuchses fest angefroren. Da nahm der Hase den Semmelkorb, fraß die Semmeln vor des Fuchses Augen ganz gemächlich, eine nach der andern und sagte zum Fuchse: „Warte nur, bis es aufthaut, warte nur bis ins Frühjahr, warte nur, bis es aufthaut!“ und lief davon, und der Fuchs bellte ihm nach, wie ein böser Hund an der Kette.

Bechstein.